Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse; Verein Scharotl

Band: - (1984)

Heft: 22

Rubrik: Oder: Das letzte Kapitel der Geschichte im Industriequartier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nom

27. März

appellieren an den Nationalrat

Wanderwege (ZAW), die 3700 geworden ist, hat am Samstag nt Sigmund Widmer geleitete ldervortrag des Glarners Albert über das seit 1548 bestehende veiz am Kärpf gab prachtvolle sland. Die Traktanden warfen timmten die anwesenden rund ı den Nationalrat zu.

klichsten Erinnerungen der 430 mer gehört -, sondern sich mit gestiegenen Ansprüche zu 40 hart und staubfrei gemacht, also gentlich zerstört worden. Mit Veren der Wanderrouten auf Natur-

ersucht man unablässig, diesem Wanderfreunde empfindlichen ı steuern. Bei Eglisau ist es dank itgegenkommen der Grundbesitungen, ein Teilstück der Hochute auf einen Fussweg zu verlee bescheiden gewordene ZAW ist nit einem bestimmten Wechsel n harten und weichen Abschnitrieden und strebt eine Senkung ranteils um fünf bis zehn Prozent

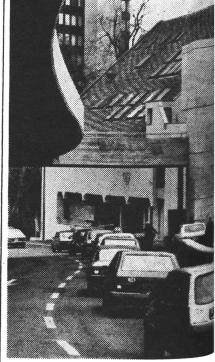
allem sind die Wanderfreunde inge. Die Kreisleiter wachen mit igen über die ihnen anvertrauten ecken und melden Schäden den igen Gemeinden. Diese - und seit hren auch der Kanton – leisten e Beiträge an Markierung, Unter-1 Wegverlegungen, so dass der lerbeitrag von 10 Franken nicht

altend

erhöht werden musste. Es treffen auch immer wieder Spenden ein, so beispielsweise das dem Geschäftsleiter Alfred Dübendorfer ausgehändigte Kuvert mit 2000 Franken von einem nicht mehr wanderfähigen alten Mitglied. Ansonsten erwiesen sich betagte Mitglieder als noch sehr munter und rühmten überzeugt die wohltätige Wirkung des Wanderns. Die grosse Teilnehmerzahl an geführten Tageswanderungen und Wanderwochen erhärtet ihre Aussagen. Einen neuen Aufschwung der Bewegung erhoffen sich vie-le von der durch die Waldschäden verstärkten Sensibilisierung der Bevölkerung für gesunde Lebensweise.

Betagte von Tram erfasst

(TA) Zum zweitenmal innerhalb von 24 Stunden ist eine betagte Frau von einem Tram erfasst worden (TA vom Montag). Der Unfall ereignete sich, als sie auf dem Fussgängerstreifen die Hofwiesenstrasse überquerte. Dabei wurde sie von einem Tramzug der Linie 11 angefahren und mehrere Meter mitgeschleift. Nach Angaben der Polizei musste die Frau mit Rippenbrüchen, Kopf- und Rückenverletzungen und einem Schlüsselbeinbruch ins Spital eingeliefert werden.



Bedrängt von allen Seiten, von Problem Wohnungsnot – und vom Verkehr: das new

Drahtschmidli-Neubau ab heute

chs. Die Geschäftsleitung des Jugendhauses Drahtschmidli hat am Montag an eine Pressekonferenz «das ausschliesslich repressive Vorgehen der Stadtpolizei» im Rauff Platzspitz/Mattenbrüggli verurteilt. Die Vertreibungsaktionen à la «Drogentaktik Riviera» verschärfen im Gegenteil die Situation und seien keine Lösung für die Probleme mit den Obdachlosen und der Jugendszene beim Platzspitz, meinte Geschäftsführer Adi Molinari. Auf die Frage eines Journalisten der «Wochen-Zeitung) hat die Geschäftsleitung anderseits bestätigt, dass verschiedene Zürcher Karate Klubs zwecks Schaffung eines drahtschmidlieigenen Ordnungsdienstes angefrag



Obdachlosenlager polizeilich geräumt

chs. Die seit November vergangenen Jahres unter dem Mattenbrüggli an der Sihl lagernden Clochards wurden am Freitagmorgen auf einen Polizeitransporter verladen und in die Nähe der Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz verfrachtet. Dort lassen sie sich vorläufig auf dem städtischen Lager-platz für Zigeuner nieder. «Die ganze kalte Jahreszeit durften wir hier unter der Brücke frieren, und jetzt, da es ein bisschen wärmer und angenehmer wird, müssen wir uns verziehen.» Sie finden dies ungerecht, Männer.

Vordergründig scheint ein Zusammenhang zwischen dem Räumungster-

min und der am Dienstag bevorstehenden Eröffnung des neuen Jugendhauses offensichtlich, doch die zuständigen Stellen dementieren dies: Der für die Räumung zuständige Polizeifunktionär hat die Clochards wissen lassen, dass dafür ein Stadtratsbeschluss vorliege und die Polizei als ausführendes Organ handeln müsse. Kripo-Pressesprecher Hans Holliger erklärte auf Anfrage hingegen, in dieser Sache habe das Polizeikommando in eigener Kompetenz entschieden, unter anderem weil der durch die Schneeschmelze zu erwartende Anstieg des Sihl-Wasserspiegels das Obdachlosenlager gefährden könnte.

(Bild Reto Oeschger)

Fahrende verurteilen **Polizeiaktion**

chs. Gegen die polizeiliche Wegweisung der Obdachlosen, die vom November bis am vergangenen Freitag-morgen unter dem Mattenbrüggli an der Sihl ihr Lager aufgeschlagen hatten (vgl. TA vom Samstag), prote-stieren auch die Fahrenden. In einer am Montag veröffentlichten Pressemitteilung heisst es dazu: «Die Radgenossenschaft der Landstrasse wendet sich aufs vehementeste gegen diese Wegweisung der Obdach-losen und wirft den Verantwortlichen vor, durch die unangebrachte Schaffung von Reservaten die Bildung von Ghettos voranzutreiben.»

und die rasche Realisierung des geplanten Quartierzentrums im Kanzleischulhaus. Ein worden entmutigt

t. . worden gen St. 7 fasse and schen Vo eine Ein zelin

um das Ju gendhaus zuge inter an derein, dass di letaien Tagen in def og, die Schlüssel zum nidli der Stadt zurück Neubau Draht ri: «Ein Teil der GL ist zugeben. Mol. der Meinung, die flankierenden Mass'